

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. IX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

ist welcher ist zur Rechten Gottes / vnd vertritt vns. Er will vns scheiden von 5 der liebe Gottes: Trübsale oder angst: oder verfolgung: oder hunger: oder kälte: oder fähligkeit: oder der schwerdt: Wie gefehret 6 menschet: Bm deinem willen werden wir getödtet den ganzen tag: wir sind geacht 7 in dem allen überwinden wir weit: vnd des willen der vns geliebet hat. Denn ich 8 bin gewiß / das weder Todt noch lebt: weder Engel noch Fürstenthum: noch gewalt: weder gegenwertiges: noch 9 menschliches. Weder hohes: noch tiefes: noch kein andere Creatur: mag vns scheiden von der liebe Gottes die in Christo. Jesu ist vnserm Herrn.

Cap. IX. von verwerfung der Iuden welche die Gerechtigkeit aus den werken suchten.

Ich sage die Wahrheit in 1 Christo / vnd liege nicht: daß mir zeugnuß gibt mein gewissen im heiligen Geist. Das ich große Traurigkeit vnd schmerzen ohn 2 vnterlaß in meinem Herzen habe. Ich habe gewünscht / verbannt zu sein von Christo für meine Brüder / die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch. Die da sind von Israel / 4 welchen gehöret die Kinderschaft vnd die Herrlichkeit / vnd der Bund / vnd das Gesetz / vnd der Gottesdienst / vnd die Verheißung. Welcher auch sind

die Väter / auß welchen Christus herkömmt nach dem 5 Fleisch: der da ist Gott über alles / gelobet in ewigkeit / Amen. Aber mit sage 6 ich solches: das Gottes wort darumb auß sey. Denn es sind nicht alle Israeliter 7 die von Israel sind. Auch nicht alle / die Abrahams Samen sind / sind darumb auch Kinder / sondern in Isaac soll dir der Samen 8 genennet sein: Das ist / nicht sind das Gotteskinder der die nach dem Fleisch 9 kinder der verheißung werden für Samen gerechnet. Denn dis ist ein wort der Verheißung: da er spricht: 10 Umb diese zeit will ich kommen / vnd Sara soll einen Sohn haben. Nicht allein 11 aber ist es mit dem also: sondern auch da Rebecca von dem einigen Isaac vnserm 12 vater schwanger ward. Ehe die Kinder geboren waren / vnd weder gutes noch 13 böses gethan hatten: vnd auß das der Fürsaz Gottes bestünde: nach der wahl ward 12 zu ihr gesagt. Mit auß verweist der wert / sondern auß Gnade des Berufers / also: Der größest sol dienste 13 bar werd dem klein. Wie denn geschrieben stehet: Jacob hab ich geliebet: Aber 14 Esau hab ich gehasset. Was wollen wir denn hie sagen. Ist denn Gott vngerechtig: welchen ich frage. Den er spricht zu Moße: Welchem ich gnedig / vnd dem kin ich 15 gnedig / vnd welches ich mich erbarme / des erbarme ich nicht. So ligt es 16

Nun nicht an jemand's wot-
 en oder lauffen / sondern
 an Gottes erbarmen. Denn 17
 die Schrift sagt zum phar-
 rao: Eben darumb habe ich
 dich erwecket / das ich an dir
 meine Macht erzeige / auf
 das mein Name verkhünd-
 get werde in allen Landen. 18
 So erbarmet. er sich. nun
 welches er will. vnd verflo-
 chet welchen er will. So sa- 19
 gtest du zu mir: Was thul-
 diget er denn vns? Wer thut
 seinem willen widerstehen? 20
 Ja lieber Mensch / wer bist
 du denn / das du mit Gott
 weichen wilt? Spricht auch
 ein wort zu seinem Meis-
 ter: warumb machest du
 mich also? Hat nit ein eif- 21
 fer macht / auf einem klum-
 per zu machen / ein Taz zu
 ehren vnd das ander zu
 wehren? Der halben da Gott 22
 thut ihm seine Macht / hat
 er mit großer gedult getri-
 gen die Gefesse. des zorns /
 die da zugerodtet sind zur
 verdammnis. Auff das er 23
 thut thete den Reichthum
 seiner Herrlichkeit an den
 Gefessien der Harnbergig-
 keit die er bereitet hat zur
 Herrlichkeit. Welche er be- 24
 wiffen hat / nemlich vns
 nicht allein auß dem Juden
 sondern auch auß den Hei- 25
 den. Wie er des auch durch
 Osam spricht: Ich will das
 mein Volk heiffen / das nit
 mein Volk war. Vnd meine
 Liebe / die nit die Liebe war. 26
 Vñ soll geschēhē / an dē ort /
 Da zu ihnen gesagt ward / Ir-
 reut nicht mein voldt / sollen
 Es Kinder des lebendigen

Gottes genennet werden.
 Esaias aber schreiet für
 27 Israel: Wenn die zahl der
 Kinder von Israel würde
 sein wie der Sand am Meer /
 so wirdt doch dz übrig selig
 28 werden. Denn es wirdt
 ein verderben vnd stem-
 ren geschehen / zur Gerech-
 tigkeit / vnd der H. C. N. R.
 wirdt / dasselbige steuren
 29 thun auß Erden. Vnd wie
 Esaias davon sagt: Wenn
 vns nicht der H. C. N. R.
 bette lassen / Samer. über
 bleiben / so wēren wir wie
 Sodoma worden / vñ gleich
 wie Gomorra. Was wöllet
 wir nun hie sagen? Das
 wollen wir sagen: Die Gere-
 den / die nicht haben nach
 der Gerechtigkeit gestand-
 haben die Gerechtigkeit er-
 langet. Ich sage aber von
 der Gerechtigkeit / die auß
 dem Glauben kompt. Israel
 31 idem Glauben kompt. Israel
 aber hat dem Geleze der
 Gerechtigkeit nach gestan-
 den vnd hat das Gesetz der
 Gerechtigkeit nit beob-
 32 met. Warumb das? Dar-
 umb / das sie es nit auß dem
 Glauben / sondern als auß
 den werden des Gesetzes
 33 suchen: Denn sie haben sich
 gestossen an den Stein des
 anlauffens. Wie geschrie-
 stehet: Siehe da / ich lege in
 Zion einen Stein des an-
 lauffens / vnd ein Fels der
 Ergernus / vnd wer an ihm
 glaubet / der soll nicht zu
 schanden werden.

CAP. X. Vrsach der verwerf-
 fung der Iudeu, weil sie
 durchs vwort an Christum
 nicht glauben wollen.

Liebers